Ski-Club Bestwig e.V.
1988

kompakt

SCHNEEFLOCKE

Jahrbuch des Ski-Club Bestwig – Saison 2014/2015

Jahrgang 22 – März 2015

Vereinsnachrichten

Fahrten

Wissenswertes

Ausschreibungen

Feste und Veranstaltungen

INHALTSVERZEICHNISS

Skifreizeit Kitzbühel 2013/2014 3
Reichlich Schnee, tolle Pisten und
„Dolce Vita“ im Trentino! 7
Flucht geglückt 10
Wo war das Best Spot Team 2014? 11
LL-Fahrt Oberhof 2014 12
Laax 2014 13
Kooperation Skiclub und Realschule Bestwig 15
Radtour Pfingstmontag 2014 16
Pfingstour mit dem Mountainbike 17
Diemel Radtour 21.–22.9. 2013 19
Jahreshauptversammlung des Skiclub Bestwig 21
Daten und Fakten 22
Nordic-Walking im Skiclub Bestwig 23
Ausschreibung Laax 24
Radtour Südschwarzwald Radweg 25

JG GRUPPE Josefsheim Bigge

JOSEFS-DRUCKEREI

Eingang: Elisabethstraße
59939 Olsberg
Tel.: 02962 800-431
Fax: 02962 800-433

Vorstufe: Grafik und Design
Text-, Bild-, Grafikerstellung und -bearbeitung · CtP

Druck: Offset-, Buch-, Digitaldruck
für Kleinauflagen · Akzidenzdrucksachen
Zeitschriften · Festschriften · Broschuren
Bücher · Banner · Kalenderfertigung

Weiterverarbeitung: Industrie- und Handbuchbinderei · Buchrestauration
Wire-O-Bindung · Sonderanfertigung
von Kassetten · Alben und Mappen

E-Mail: josefs-druckerei@josefsheim-bigge.de

IMPRESSUM

SCHNEEFLOCKE

Jahrbuch des Ski-Clubs Bestwig Jahrgang 22

Redaktion:
Sven Hiller

Auflage: 320 Exemplare

Gesamtherstellung:
Josefs-Druckerei
im Berufsbildungswerk
Josefsheim Bigge
59939 Olsberg
Telefon 02962 800-431
E-Mail: Josefs-Druckerei@Josefsheim-Bigge.de

Skifreizeit Kitzbühel 2013/2014

Ach, was war die Spannung groß! Nachdem wir im Vorjahr traditionsgemäß in der wirklich schönen Schweiz gewesen waren, aber von ungünstiger Währungsparität und schwachem Preis-/Leistungsverhältnis in der lediglich überschaubaren Hüttenkultur nachhaltig enttäuscht waren, stand in dieser Saison ein Wechsel nach Österreich an. Uli hatte seine Kontakte spielen lassen und so nutzten wir das Angebot, in die Kitzbüheler Alpen zu fahren. Ziel war nicht das Zentrum des mondänen Skiortes, der im Winter einen Großteil der deutschen Prominenz von Beckenbauer bis Kahn beheimatet, sondern Aurach, ein paar Kilometer weiter Richtung Paß Thurn. Dort wartete das Jugendhotel NOICHL auf unsere Ankunft.

Die individuelle Anfahrt gestaltet sich gewohnt entspannt. Und nachdem man den Großraum München hinter sich gelassen hat, kann man sich auch ohne Erwerb der Schweizer Vignette auf den Weg in den Schnee machen. Schnee war relativ, denn auch in diesem Bereich Österreichs lag zum Zeitpunkt unserer Reise nur recht wenig von der weißen Pracht im Tal.

Das Jugendhotel übertraf die Erwartungen, die sich nach dem Aufenthalt in der Schweizer „Perle“ auf beschaulichem Niveau befanden. Aber ganz im Ernst, das von Christian Noichl nahezu im Alleingang geführte Sporthotel machte einen sehr guten Eindruck. Der Bereich des Restaurants/Frühstücksraums versprüht soliden alpenländischen Charme. Und für die jüngere Generation gibt es im Keller ein eigenes Refugium mit Tischtennisplatten, Videos und einer kleinen Gaststube mit Theke.

Die Zimmeraufteilung war ja schon im Vorfeld besprochen worden, aber wenn man dann im Achtmannzimmer vor vier Stockbetten steht, dann wird einem plötzlich bewusst, dass man Einschränkungen hinzunehmen hat, wenn man in der großen Gruppe reist. Aber man hat zumindest sein eigenes Bad mit Dusche/WC im Zimmer.

Dann ging es zum Begrüßungstrunk an die Bar. Wer nicht genug getrunken hatte, ärgerte sich später, als es dann ins Bett ging. Denn da wurde das größte Manko des NOICHLs offenbar: die Matratzen. Machten diese vorher bei flüchtiger Betrachtung noch einen soliden

Eindruck, so verflüchtigte sich dieser bei der ersten Kontaktaufnahme. Das Schlafen entpuppte sich als Slalomlauf der Wirbelsäule

um herausspringende Federn und faustgroße Löcher.

Aber das soll auch die einzige Kritik an unserer Herberge sein, denn der Wirt Christian gab sich allergrößte Mühe, uns zufrieden zu stellen.

Auch die Bergbahn AG Kitzbühel hatte größtes Interesse an unserem Wohlergehen und schickte uns am nächsten Morgen einen eigenen Skibus, der uns nur wenige Meter vom Hotel aufgriff und ein paar Kilometer weiter an der Talstation der Wagstättbahn, der neuen 8er-Gondel in Jochberg absetzte. Oben auf der Wurzhöhe in fast 1800 Meter ü.NN angekommen wurden wir von allerbesten Schneeverhältnissen begrüßt. Die Kinder wurden auf die entsprechenden Skigruppen aufgeteilt und damit ging die große Freiheit für die Eltern los.

Vorbei an der Jausenstation Jagawurz, die im Laufe der Woche zum beliebten Ziel avancierte, ging es ins Tal und weiter Richtung Bärenbadkogel. Hier ist vor wenigen Jahren eine der schönsten Hütten der Kitzbüheler Alpen entstanden. Aus ortstypischen Materialien mit extremem Aufwand in die Gipfellandschaft integriert, steht hier am Anfang einer tollen schwarzen Abfahrt eine Hütte mit besonderem Charme, Lounge-Bereich und guter Küche. Überhaupt verdient die Hüttenkultur eine besondere Erwähnung; es gibt wohl kaum eine Regionen in den Alpen, die so viele wirklich gut geführte Hütten in unterschiedlichen Größen bietet. Angefangen von kleinen an den Pisten gelegenen Almhütten bis hin zur traumhaft gelegenen Panorama-Alm mit einer riesigen Sonnenterrasse.

Aber zurück zu den Pisten. Dieses Skigebiet hatte immer schon eine besondere Attraktivität und wurde jüngst zum zweiten Mal in Folge zum „besten Skigebiet der Welt“ gekürt. Kein Wunder, denn mit fast tausend Schneekanonen und über 170 km perfekt präparierten Pisten ist das Gebiet von Kirchberg über Kitzbühel bis nach Mittenberg extrem weitläufig. Früher war es nur im Zuge der „Skisafari“ möglich, diese Strecke an einem Tag zu bewältigen, allerdings inklusive eines Fußmarsches und unendlich langer Ziehwege. Am Ende erreichte man dann Paß Thurn und hatte fast vierzig Pistenkilometer in den Knochen. Heutzutage hat man neue Verbindungen geschaffen, um die einzelnen Bereiche des Skigebietes besser miteinander zu verbinden. So verbindet die S3 seit Januar 2005 die Wurzhöhe und den Pengelstein miteinander. Die Bahn ist ein technischer Leckerbissen mit nur einer einzigen Stütze auf über 4000 Meter Länge. Die Kabine mit der Nummer „1“ hat einen Glasboden, durch an der höchsten Stelle über 400 Meter in die Tiefe schauen kann.

Durch weitere Modernisierungsmaßnahmen und Kapazitätserweiterungen ist das Gebiet noch interessanter geworden und für uns war der Bereich zwischen Jochberg und Mittersill über den Höhenkamm mit Zweitausender, Hartkaser- und Hanglalm, sowie Resterhöhe

ein ideales Gebiet mit unterschiedlichen Anforderungen.

Gerade in der Zeit des Jahreswechsels ist Kitzbühel sehr gut besucht und die Pisten rund um den Hahnenkamm sind entsprechend voll. Aber davon bekommt man im Jochberger Teil recht wenig mit. Überhaupt hatte man nicht das Gefühl, in einer der beliebtesten Zeiten des Jahres in einer der beliebtesten Gegenden unterwegs zu sein – es gab nirgendwo lange Schlangen vor den Liften. Und so konnte man ein wirklich sportliches Pensum erledigen. Am Ende des Skitages fuhr man mit dem öffentlichen Skibus in einer guten Viertelstunde zurück nach Aurach. Christian Noichl überraschte die Gruppe mit einem Lagerfeuer im Garten und warmen Glühwein für die müden Krieger. Das Abendessen wurde in Buffetform angeboten und gab nun wirklich keinerlei Anlass zur Kritik. Frische Salate, verschiedene Dressings, Suppe, Hauptgericht und Dessert variierten von Tag zu Tag und auch das Frühstück war reichhaltig und gut. Jeder konnte auch gerne mehr als ein Brötchen essen und es war immer noch genug da, um sich ein Lunchpaket für den Tag zu präparieren. Für die Kinder gab es Trinkpäckchen und eine kleine Süßigkeit zum Mitnehmen. Aber die Zeit zum Frühstück war begrenzt, denn die Fahrtenleiterin Judith ließ den Skibus jeden Morgen um 8:30 Uhr antanzen. Das war auch gut so, denn im Grunde war jeder froh, dass wir das durchweg gute Wetter auf super präparierten Pisten nutzen konnten.

Am 30. Dezember hatten unsere Kinder und Jugendlichen dank Ulis guter Beziehungen zum örtlichen Skiverein die Möglichkeit, an einem Skirennen des Jochberger Nachwuchses teilzunehmen. Die Strecke war gesteckt und auch die professionelle Zeitnahme war organisiert. Für viele unserer jüngeren Teilnehmer sicher das highlight der Reise.

Für die Älteren war der nächste Tag der Höhepunkt: Nach einem wirklich sensationellen

Skitag mit viel Sonne trafen wir uns am frühen Nachmittag an der Talstation in Jochberg und erlebten ein unvergessliches Programm. Begleitet von einer Blaskapelle zeigten die jugendlichen Mitglieder des Skiclubs Jochberg Fackelabfahrten, Sprünge über eine Schanze, die stimmungsvoll beleuchtet war und For-

mationsfahrten mit Fackeln. Am Fuße des Hanges hatten sich wohl mehr als tausend Zuschauer versammelt, um das Spektakel bei Glühwein und Bier anzusehen. Die Musik veranlasste unsere beiden Sauerländer Königspaare (Anm. der Redaktion: der kleine und der große König gehörten zu unserer Rei-

segruppe) zu einem spontanen „Königstanz“ im Schnee.

Dann mussten wir aber zurück ins NOICHL, wo unser Silvesterprogramm wartete. Christian hatte drei reizende Damen aus dem Ort eingeladen, die am Lagerfeuer ortstypische Lieder darboten. Auch hier konnte man lückenlos den Glühweinkonsum fortsetzen.

Wenig später gab es dann Essen und alle warteten ungeduldig auf den Jahreswechsel, der dann auch mit viel Geballere vollzogen wurde. Aber so spät durfte es nicht werden, denn am nächsten Tag sollte es ja wieder auf die Piste gehen.

Und für einige Jugendliche stand ein besonderer Programmpunkt an. Man traf sich am Neujahrsmorgen zu einem Lawinenlehrgang am Bärenbadkogel. Es wurden viele interessante Hintergründe zum Thema Lawinen erläutert und auch Verhaltensweisen für den Ernstfall dargestellt. Damit wurde ein Aspekt

des alpinen Skisports von Fachleuten durchleuchtet, der sonst wenig Beachtung erfährt, obwohl er gerade bei denen, die gerne mal neben der Piste fahren, besonders wichtig ist.

Ja und dann war der Urlaub auch schon vorbei und es ging auf die Heimreise.

Bis dahin Alles Gute...

Reichlich Schnee, tolle Pisten und „Dolce Vita“ im Trentino!

Eine goldene Wahl trafen der Skiclub Bestwig und sein Fahrtenleiter Jürgen Zillikens für die traditionelle Januar-Skireise 2014 mit den Brenta-Dolomiten als Reiseziel! Denn während in den Nordalpen Schneemangel herrschte, gab es in den italienischen Skigebieten, so auch im Val di Sole und in den Brenta-Dolomiten, Rekordschneehöhen und eine traumhaft verschneite Landschaft! 48 Teilnehmer waren neugierig, die bei vielen deutschen Skitouristen noch nicht so bekannten Skigebiete von Folgarida/Marilleva, Madonna di Campiglio und Tonale-Pass kennen zu lernen. Einhelliger Tenor am Ende der Woche war: ein sehr abwechslungsreiches und vielseitiges Skigebiet mit Pisten aller Schwierigkeitsgrade, oft mit der grandiosen Kulisse der Brenta-Dolomiten im Hintergrund! Ähnlich wie bei den „richtigen“ Dolomiten handelt es sich auch hier um ein weitläufiges Skigebiet, in dem zwischen Folgarida und Madonna di Campiglio bzw. Pinzolo keine Piste der anderen gleicht, sodass viele Teilnehmer meinten, dieses Großraum-Skigebiet habe doch mehr als insgesamt 150 km Abfahrten! Und auch

die „Schwarze-Pisten-Jäger“ kamen in diesem großartigen Skigebiet voll auf ihre Kosten! Die vier Skigruppen wurden wie immer hervorragend von den Ski-Guides durch das Skigebiet gelotst, wobei auf Wunsch auch immer wieder Tipps für eine noch bessere Haltung auf den Skiern gegeben wurden! Zum Glück schneite es in der Woche nur gelegentlich und einmal recht heftig in der Nacht, sodass wir auch den blauen italienischen Himmel und die Sonne an einigen Tagen gesehen haben! Besonderes Glück mit dem Wetter hatten wir an unserem Ausflugstag zum Passo Tonale, einem weiteren großräumigen Skigebiet mit 115 km Pisten! Die Abfahrt vom Presena-Gletscher von 3000 m hinab ins Tal bis nach Pontedilegno gehört zu den längsten Italiens und

begeisterte im ersten Abschnitt durch meterhohen Pulverschnee! An sich unterbrechen natürlich vor allem die Skiverrückten den Skitag nur ungern zur mittäglichen Nahrungsaufnahme. In Bella Italia gerät das Mittagessen aber mit Pasta und Pizza bei einem Glas Rotwein zu einem wahren Vergnügen! Auch die morgendliche Cappuccino-Pause ist natürlich ein Muss! Als Glückstreffer entpuppte sich auch unser Hotel „Negritella“. Zum einen liegt das Hotel 80 m von der Gondel und der Talabfahrt entfernt, wodurch man am Morgen sehr schnell im Skigebiet ist. Zum anderen kamen selbst die Verwöhntesten kulinarisch auf ihre Kosten und konnten üppige Vorspeisen und Salat-Buffets, tolle Hauptgerichte und anschließend „Dolci“ genießen. Inhaber und Personal des Hotels sind sehr bemüht um das Wohlergehen der Gäste und schaffen eine herzliche und wohlige Atmosphäre. Après-Ski wird in Italien ja nicht im großen Stile angeboten, aber der Skiclub Bestwig findet immer eine Ecke zum Feiern, so in der Bar „El Mas“ kurz vor der Talstation oder am Passo Tonale in der Bar „La Baracca“. Animiert durch ein Tanzgirl und gute Musik bei halben Getränkepreisen stürmten viele Teilnehmer der Reise auf die Tanzfläche. Echtes Discofieber kam bei einer Gruppe von Nachtschwärmern aber erst richtig auf in dem Wintersportort der Italiener, nämlich Madonna di Campiglio und dort in der Diskothek Desalpes. Dort ging die Party erst nach Mitternacht los mit Hits aus den 70er und 80er Jahren. Dazu wurde passende Kleidung angeboten und es startete nach wenigen Minuten eine wilde Party, auf der eigentlich durch Perücken, Sonnenbrillen und diverse Fummel niemand mehr zu erkennen war! Viel zu früh brachte uns der Bus gegen halb drei am frühen Morgen wieder zum Hotel, obwohl Natalie durch die Disco schrie: „Nein, Jürgen, das kannst du jetzt nicht machen, wir können jetzt noch nicht nach Hause fahren!“ Aber da sie nicht 10 km durch meterhohen Schnee stapfen wollte, musste sie klatschnass vom Tanzen wohl oder

übel mit in den Bus steigen. Aufregung gab es ausgerechnet an Reinholds Geburtstag: Ein LKW, der Pellets am Hotel abladen wollte, hatte früh morgens sein Fahrzeug auf eisigem Untergrund nicht mehr in den Griff bekommen und war gegen unseren Bus gerutscht! Schnell konnte durch Vermittlung unseres Hoteliers jedoch der Schaden notdürftig behoben werden, sodass wir doch mit unserem Bus die Heimreise antreten konnten.

Flucht geglückt

Ende Februar haben 6 versierte Pistenskifahrer trotz aller Warnungen den Pistenrand durchbrochen, und haben sich in der freien, ungewalzten Winterlandschaft wieder gefunden. Es hat Fluchthelfer gegeben, die Tourenskier, Piepser und Stiefel organisiert haben, und die Ausgebrochenen ins Geländefahren und ins Hüttenleben eingeführt haben.

Wie konnte das passieren?

Wir, Anita, Nicole, Thomas, Thomas, Achim, Stephan und Sascha, haben uns an einem verregneten Freitagmittag in Oberstdorf getroffen. Die Bedingungen schienen denkbar schlecht: den ganzen Winter hatte es an der Alpennordseite kaum geschneit und es war ziemlich warm. Bei Dauerregen in Oberstdorf hatten wir an unserer Unternehmung bereits gezweifelt, aber wir hatten Glück. Das Taxi brachte uns zum Einstieg ins Schwarzwassertal, und dort schneite es. Als am Samstagmorgen der Nebel hochzog, zeigte sich das Schwarzwassertal frisch eingeschneit.

Die Suche mit den Piepsern hatten wir am Freitagabend besprochen, am Samstagmorgen testeten wir es in der Praxis. Dann konnten wir los in die Berge: Wir serpitinierten uns durch die waldfreien Hänge hoch zu den Berlingersköpfen, nahmen den Osthang herunter zur Ifersgunteralpe, stiegen erneut auf, und erreichten zur Topfenstrudelzeit die Schwarzwasserhütte.

Für die versierten Pistenfahrer war der nachgiebige weiche Naturschnee ungewohnt; Schneebäder waren unvermeidlich. Mit Tipps und Übung wurden Stürze seltener und die Abfahrten rhythmischer.

Sonntag sind wir hinüber in den Bregenzer Wald gestiegen: Steinmandl, Neuhornbachalpe, Falzer Kopf waren die Stationen. Montags sind wir auf den Hählekopf und nach der Mittagsrast auf der Schwarzwasserhütte hinunter zur Auenhütte abgefahren. Nach drei sonnigen Tagen hatte sich der Neuschnee gesetzt und die Südhänge aperten bereits aus. Diese Einsteigertour fand ihr Ende.

Wo war das Best Spot Team 2014?

Best Spot, ist da, wo der beste Schnee ist. „Einführung in die Schneesuche“, so hatten wir die Reise ausgeschrieben. Und wo war Best Spot 2014?

Das Best Spot Team war stark gefordert. Die Wetter, Schnee und Lawinenlage war schwierig:

Wo viel Schnee war, war die Lawinenlage heikel; wo die Lawinenlage sicher war, gab es kaum Schnee. Frischer Schnee und ausreichende Sicht waren weitere Forderungen. Unsere Analyseinstrumente waren Schneekarten, Wetterprognosen und Lawinenlageberichte. Einstimmig haben wir uns für Skitouren entschieden, um die Auswahlmöglichkeiten zu vergrößern.

Der Julierpass, der Weg aus Mittelbünden ins Oberengadin, schien die besten Voraussetzungen für ein lohnendes Wochenende zu bieten: dicke vorhandene Schneedecke, Neuschnee am Anreisetag. Leichter Fön sollte nach dem Schneefall die Wolken aus den Bergen schieben und ausreichende Sicht auf die Berge ermöglichen.

Soviel zur Theorie. Wie war‘s schließlich?

Wir haben uns im Hospiz am Julierpass auf 2200 m ü NN einquartiert; für uns war es eine Entdeckung: gute Verpflegung, Zimmer mit bezogenen Betten, Sauna, aufmerksame Wirtsleute, Skiout Skiin direkt an der Haustür.

Die Touren zu den umliegenden Dreitausendern sind nicht nur einfach, fordern Kondition, und bieten imposante Ausblicke. Täglich gab es Neuschnee; in der Höhe Pulverschnee. Die schwierige Lawinensituation zwang uns zu defensivem Verhalten im Gelände, was mit dem Team kein Problem war. Vielmehr hatten wir Spaß in den Bergen.

Am Best Spot 2014 hatten wir hohe Berge, viel Schnee, täglich Neuschnee, und engagierte Teamwork erlebt. Es war ein super Wochenende.

2015 gehen wir wieder auf Schneesuche. Fortsetzung folgt ...

LL-Fahrt Oberhof 2014

Wie auch in den letzten Jahren, ging es Anfang Februar mit 13 begeisterten, hoch motivierten und mehr oder weniger trainierten Langläufern wieder nach Oberhof.

Die Wintersaison 2013/2014 stand natürlich auch für uns Langläufer aufgrund des fehlenden Schnees unter keinem guten Stern. So war es dieses Jahr kaum möglich, sich auf der Hochheide oder im Winterberger Gebiet auf die Tour vorzubereiten. Auch in Oberhof konnten wir lediglich an einem Tag unserem Sport nachgehen.

Da wir als Outdoor-Sportler aber mit solchen Situationen umgehen können, wurde schnell ein attraktives Ausweichprogramm entwickelt. So wurde sowohl gewandert als auch die Oberhof-Therme, das LL-Stadion sowie eine Schießanlage der Biathleten besichtigt. Grenzadler, Anlaufpunkt für alle LL, und Doppelsitzer, DIE urige und gemütliche Kneipe im Herzen Oberhofs, wurden natürlich wie jedes Jahr ins Rahmenprogramm eingebaut und durften nicht fehlen.

Um es sportlich in der Saison 2014/2015 mal wieder richtig krachen zu lassen, hoffen wir LL wie wohl auch alle anderen Wintersportler auf ausreichend weiße Pracht. Der im Herbst neu gewählte Vorstand wird's schon richten.

LAAX 2014

vom 12.04. bis 19.04.2014

In diesem Jahr fuhr der Ski Club mit 75 Teilnehmern nach Laax, um in der spätliegenden Karwoche noch Ski zu laufen.

Die Teilnehmerzahl stellte die Fahrtenleitung mal wieder vor Probleme. Nein, Ralf und Dana haben uns auf leckere Art und Weise satt bekommen. Die beiden schmunzeln über diese Anzahl an hungrigen Sportlern. Es war die Casa Caltgera, die nur 60 Betten plus 5 Zustellbetten bietet, so dass sich bereits drei Familien auswärtige Ferienwohnungen suchen mussten. Außerdem gab es 32 Kinder und Jugendliche, die etwas auf Skiern lernen wollten. 8 Skilehrer kümmerten sich daher in allen Könnensklassen von 3 bis 15 Jahren um den wirklich sportlichen und kaum müde zu fahrenden Nachwuchs. Danke an Rita, Tanja, Elena, Alexander, Fitje und Philipp. Auf 8 Skilehrer kommen wir mit Volker und Patrick, die sich um die eigenen Minis gekümmert haben. Kai und Thorsten durften in diesem Jahr endlich mal selbst wieder Skifahren, wobei Kai am Kinderlift gesehen worden sein soll, wo er heimlich nochmals mit den ganz kleinen eine Runde gefahren ist.

Beim Abschlussrennen am Crap zeigten dann alle Kinder, was sie auf der Piste gelernt hatten. Was abseits der Piste geschah, wurde abends stolz erzählt. Da landeten wir dann an und ab im Schneewunderland, aus dem der auch im Skigebiet gesichtete Ami Sabi stammt. Er beschreibt den Kindern, wie alles

in Laax und Flims entstanden ist und was es für Besonderheiten gibt.

Besonders war durch die fortgeschrittene Jahreszeit, dass zwar einerseits keine Talabfahrt mehr möglich war, dafür aber wieder ein Grillen im Wald in der Nähe des Hauses organisiert werden konnte. Dies ist dann immer wieder ein high light für alle, insbesondere weil es für die Kinder um den Grillplatz im Wald viel zu entdecken gibt.

Wir freuen uns auch wieder auf die 2015er Fahrt.

Robert und Patrick

Kooperation Skiclub und Realschule Bestwig

Wenn Skifahrer/Skilehrer auf Schullehrer treffen, dann heißt es „Skifreizeit“ der Realschule Bestwig. In Kooperation mit der Realschule Bestwig hieß in diesem zweiten Jahr unser Ziel Werfenweng im Salzburger Land. Für 39 Kinder der siebten Klasse und sage und schreibe 23 Erwachsene (fast schon paradiesische Verhältnisse), sollte eine unvergessliche und ganz tolle Woche vor uns liegen. Eine sehr disziplinierte Klasse, von denen ein ganz großer Teil absolute Anfänger waren, erlernten innerhalb von nur 5 Tagen alle Grundschwünge, um sicher alle Hänge herunterzufahren. Nach 2 Tagen bereits beherrschte jeder selbstständig das Ankerliften.

Das Wetter hat leider nicht immer so mitgespielt, wie man es sich beim Wintersport wünscht.

Es war alles dabei, vom dichten Nebel, Dauerregen, leichter Schneefall, Sonne und was die Wetterkarte sonst noch hergab. Am letzten Tag, wo andere sich normalerweise in den Garten legen, sind dann nachmittags noch einige unverdrossene bei 21 Grad (Hitze) nochmals auf den Berg rauf.

Was man nicht alles auf sich nimmt, nur um ein bisschen Spaß im Schnee zu haben!!

Deswegen gilt mein ganz großer Respekt allen Kindern, und auch Lehrern, die bei solch widrigen Bedingungen und ganz viel Sulzschnee das Skifahren innerhalb einer knappen Woche erlernt haben.

Ein ganz dickes Lob gilt natürlich unserem Organisator Paul Sieler, der uns allen ein tolle Woche ermöglicht hatte.

Tolle Abende wurden durch die Lehramtsanwärter/ -innen geboten, bei denen die Skitaufe natürlich nicht fehlen durfte.

Am letzten Tag gab es auch das obligatorische Abschlussrennen, bei dem es doch auch für den einen oder anderen unerwartete Gewinner gab. Aber als Gewinner durften sich alle fühlen.

Im nächsten Jahr wird es wieder eine Skifreizeit der Realschule in die Alpen geben. Ziel ist noch unbekannt, aber wir freuen uns jetzt schon wieder auf ganz viele nette Leute, die wir dann kennen lernen dürfen ...

In diesem Sinne „Ski-heil“

Radtour Pfingstmontag 2014

Kurzentschlossen machten sich am Pfingstmontag fünf Radler am Bestwiger Bahnhof auf, um sich mit neun Gleichgesinnten an der Briloner Hibammen Hütte zu treffen. Über den Borberg ging es vorbei an der Feuereiche, entlang der Bahntrasse nach Willingen. Von dort aus weiter zur Sprungschanze, bis zur neu eröffneten Graf-Stolberg-Hütte, in der Nähe der Diemelquelle. Nachdem wir dort unseren Hunger gestillt hatten und das Gewitter vorbei gezogen war, machten wir uns auf den Heimweg. In Willingen nahmen wir die Gondel auf den Ettelsberg und fuhren über die Hochheide nach Niedersfeld und weiter entlang des Ruhrradweges zurück nach Bestwig. Bei einer Strecke von 82 Km bewältigten wir gut 1000 Höhenmeter. Da wir schon wieder durstig waren, machten wir noch eine kleine Rast bei Ekrods im Biergarten. Eigentlich hatte Jürgen die Tour geplant, konnte aber leider nicht teilnehmen. Die Leitung hat dann Ulrich übernommen.

Pfingsttour mit dem Mountainbike

Jan hatte für das Pfingstwochenende eingeladen, um uns Sauerländern seine Heimat zu zeigen. Also haben wir Freitagnachmittag die Koffer und Räder gepackt und sind nach Freiburg aufgebrochen. Schon nach kurzer Zeit merkten wir, dass wir die Idee, über Pfingsten in Urlaub zu fahren, nicht exklusiv hatten. Positiv betrachtet konnten wir uns ein wenig länger auf unseren Kurztrip freuen. Endlich angekommen konnten wir abends doch noch den Umsatz der örtlichen Gastronomie steigern.

Die Müller- Männer und ich waren wieder bei Freiburgs Vorzeige- Öko untergekommen (er gönnt seinen Gästen keine Wurst zum Frühstück und einige hinlänglich als Unkraut bekannte Pflanzen haben auf seinem Grundstück ein geschütztes Rückzugsgebiet). Robert nebst Söhnen hatten ein Quartier mitten in Freiburg.

Am Samstagmorgen kamen dann die Friederichs einschl. unserem Guide Jan zu unserer Unterkunft und wir starteten von hier zu unserer ersten Tour. Bei bestem Wetter ging es hoch zum Rosskopf, wo wir auf einem Aussichtsturm ein herrliches Panorama be-

wundern konnten. Weiter ging es dann auf schmalen Pfaden auf dem Höhenrücken weiter. Auf einem kurzen Downhill hat dann leider unser kleinster Biker den größten Satz gebaut, nachdem in einer Senke sein Vorderrad hängengeblieben war. Nachdem die extrem schmerzhaften Blessuren verarztet waren, ist Robert dann mit Anton, Hannes und Franz Richtung Freiburg gefahren, um den restlichen Nachmittag im Freibad zu verbringen. Wir sind dann dem Kandelhöhenweg weiter Richtung Kirchzarten gefahren und von dort zurück nach Freiburg. Abends haben wir dann zusammen mit einigen Bekannten von Jan direkt an der Dreisam gegrillt. Anschließend ging es in einen Biergarten, um den Tag nochmal zu reflektieren, bevor wir dann müde ins Bett gefallen sind.

Der zweite Tag ging früher los, hier war Tourbeginn bereits um 8.30 Uhr. Wir sind vollzählig gestartet, wobei wir auf Grund der Verletzungen von Anton eigentlich nicht mit ihm gerechnet haben und fuhren Richtung Staufen. In Bollschweil haben wir einen kurzen Stopp bei Sonja Vorderwülbecke eingelegt, um deren Hausapotheke zu plündern, da Franz durch Staub und Pollen Augen wie ein Albinokarnickel hatte. Auch hier konnten wir die Tour in kompletter Manschaftsstärke fortsetzen. In Sulzburg trennten sich dann geplanter Maßen unsere Wege. Robert ist mit den Jungs durch verschiedene Täler einschl. Abstecher nach Frankreich zurück nach Freiburg gefahren. Jan, Volker und ich haben uns für den nicht enden wollenden Aufstieg zum Belchen entschieden. Geile Tour, aber zumindest für den Unterzeichner echt brutal, aber dafür schmeckte das Weizen auf 1414m über NN besonders lecker. Abends im Biergarten konnten dann alle wieder zeigen, was man an Gabel und Glas so alles kann.

Am letzten Tag ging es dann durch Weinberge und Obstplantagen zum Burkheimer Baggersee, welcher direkt am Rhein liegt. Von hier aus konnten wir die Kerne der zuvor gepflückten (schon reifen) Kirschen fast bis nach Frankreich spucken. Es waren relativ wenig Höhenmeter zu bewältigen, bis wir allerdings wieder zuhause waren, standen immerhin 80km auf der Uhr. Wie bereits an den vorherigen Tagen hatten wir Sonnenschein und Temperaturen weit über 30°, sodass wir bereits nach kurzer Zeit keine trockene Stelle mehr am Körper hatten. Da Volker Schwimmflügel und Badekappe vergessen hatte, zog er es vor, mal eben den Feldberg (1493 m ü.NN) mit dem Mountainbike zu bezwingen. Abends trafen wir uns wieder im Biergarten und haben den Abend gemütlich ausklingen lassen

Wir bedanken uns hier nochmal ausdrücklich bei unserem Guide Jan für die tollen Touren, und hoffen, dass 2015 wieder eine solche Tour angeboten wird.

Diemel Radtour 21.–22.9.2013

Am 21.9.2013 machten sich 12 Personen auf zur Erkundung des Diemel-Radweges. Unser altbewährter Bullifahrer Gerhard brachte einen Teil der Leute nach Usseln. Der Rest reiste mit der Bahn an. Ein Stückchen bergauf ging es zur unscheinbaren Diemelquelle. Nun folgten wir der Diemel bis zum Beginn der Talsperre nach Stormbruch. Wir überquerten die Staumauer und ließen uns bis nach Helminghausen rollen. Diese Erholungsphase brauchten wir auch, da es hinter der Ortschaft Padberg einen steilen Anstieg gab. Dann ging es gemächlich am Flussufer entlang nach Westheim. Langsam verspürten wir ein leichtes

Knurren im Magen, dem Gerhard mit einem reichhaltigen Picknick Abhilfe schuf. Durch schöne Flussauen fuhren wir über Wrexen nach Marburg, wo wir nach 84 km unser erstes Etappenziel erreichten. Nachdem wir im Altstadt Hotel unsere Räder abgestellt hatten, erkundeten wir die Altstadt und fanden am Marktplatz ein nettes Lokal, wo wir auch abends im sogenannten Kanonenkeller, den Staub aus den Kehlen spülten. Gut ausgeschlafen und nach kräftigem Frühstück machten wir uns auf zur 2. Etappe. Trendelburg wurde angesteuert. Zur Burg gab es noch mal einen knackigen Anstieg, welcher sich aber wegen der schönen Aussicht gelohnt hat. Nach einem Cappuccino sausten wir dem Ziel entgegen und erreichten gegen Nachmittag Bad Karlshafen, wo die Diemel in die Weser mündet. Die ganze Strecke betrug ca. 160 km.

Jahreshauptversammlung des Ski Club Bestwig

Mitglieder wählen Uli Hanfland zum 1. Vorsitzenden

In der mit Spannung erwarteten Jahreshauptversammlung des Ski Club Bestwig wurde Uli Hanfland zum neuen 1. Vorsitzenden des Ski Club Bestwig gewählt.

Am 25.10. fand die Jahreshauptversammung des Ski Club Bestwig statt. Nachdem bereits im letzten Jahr Jürgen Zillikens vom Amt des 1. Vorsitzenden zurückgetreten war, stand in diesem Jahr nicht nur dieser Posten zur Wahl. Auch die Position des 2. Vorsitzenden und der Kassiererin mussten neu besetzt werden.

Nach zahlreichen Gesprächen konnten jedoch neue Mitglieder für die Posten gewonnen werden. In der Versammlung wurde Uli Hanfland zum 1. Vorsitzender gewählt, Alexa Köster (2. Vorsitzende) und Angela Klauke als neue Kassiererin vervollständigen den neuen geschäftsführenden Vorstand. Weitere Vorstandsmitglieder wurden in Ihren Ämtern bestätig, Bastian Maiworm wurde neu in der Jugendvorstand gewählt.

Die Fahrtenleiter berichteten ausführlich von den Fahrten des vergangenen Vereinsjahres, es wurden die traditionellen Fahrten durchgeführt, aber insbesondere im Sommer wurden einige Neue Ziel mit dem Mountainbike erkundet. Finanziell ist der Verein gut aufgestellt, wie Anne Müller im Kassenbericht und Haushaltsplan aufzeigte, die Entlastung erfolgte einstimmig durch die Versammlung.

Im Ausblick auf das kommende Vereinsjahr wurden die Skifahrten nach Kitzbühel, Val di Sole und Laax, sowie die Langlauffahrt nach Oberhof vorgestellt. Bei einigen der Fahrten sind Plätze noch frei, weitere Informationen sind auf der Homepage des Skiclub Bestwig eingestellt.

Der neu gewählte Vorstand mit den ausgeschiedenen Vorständen Anne Müller und Sven Hiller

Hallo Vereinsmitglieder!

Ihr habt etwas auf dem Herzen und wisst nicht an wen Ihr Euch wenden sollt?
Kein Problem. Auf dieser Seite findet Ihr alle Offiziellen, ihre Funktion und ihre Telefonnummern.
Unsere Internetseite: **www.ski-club-bestwig.de**

Funktion:	Name:	Tel. und Fax:	E-Mail:
Hauptvorstand:			
Erster Vorsitzender	Uli Hanfland	Tel.: 02962 976692	ulrich.hanfland@ski-club-bestwig.de
Zweite Vorsitzende	Alexa Köster	Tel.: 02904 3031	alexa.koester70@gmail.com
Schatzmeisterin	Angela Klauke	Tel.: 02962 845282	angela.klauke@ski-club-bestwig.de
Erweiterter Vorstand:			
Geschäftsstelle	Anne Müller	Tel.: 02962 908608	anne.mueller@ski-club-bestwig.de
Schriftführerin	Sabine Hachmann	Tel.: 02962 881602	sabine.hachmann@ski-club-bestwig.de
Sportwart	Karl-Friedrich Gödde	Tel.: 02904 3641	karl-friedrich-goedde@ski-club-bestwig.de
Gerätewart	Ulrich Hesse	Tel.: 02904 70006	geraetewart@ski-club-bestwig.de
Fahrradtourenwart	Ulrich Moetz	Tel.: 02904 6311	ulrich.moetz@ski-club-bestwig.de
Versicherungsreferent	Roland Graff	Tel.: 02904 3654	
Jugendvorstand:			
1. Jugendwartin	Christine Schröder	Tel.: 02962 840450	christine.schroeder@ski-club-bestwig.de
2. Jugendwartin	Judith Hanfland	Tel.: 02962 976692	judith.hanfland@ski-club-bestwig.de
Jugendsportwart	Claudius Kleinsorgen	Tel.: 02962 3574	jugendsportwart@ski-club-bestwig.de
Jugendsprecherin	Elena Gödde	Tel.: 02904 3641	jugendsprecherin@ski-club-bestwig.de
Und noch einige Personen und Telefonnummern, die nützlich sein könnten:			
Skischulleitung	Jan Zillikens		jan.zillikens@ski-club-bestwig.de
Skischulorganisation			
Skilift Sternrodt Bruchhausen		Tel.: 02985 908813	
Hallenbad Bestwig		Tel.: 02904 711751	

Anschrift des SC Bestwig: Anne Müller, Am Kittelbusch 4, 59939 Olsberg

Bankverbindungen:	Volksbank Sauerland eG	BLZ: 466 600 22	Kto.-Nr. 2 202 000 200
	Sparkasse Hochsauerland	BLZ: 416 517 70	Kto.-Nr. 1 030 279

Nordic-Walking im Skiclub Bestwig

Die Trendsportart Nordic-Walking wird im Skiclub Bestwig regelmäßig angeboten. Diese Sportart üben wir ganzjährig aus. Wir treffen uns immer auf dem Parkplatz des Waldhaus Föckinghausen und zwar sonntags um 9.30 Uhr und in der Zeit von April bis Oktober mittwochs um 18.30 Uhr und von November bis März samstags um 12.00 Uhr.

Wir bieten aber auch noch Sondertouren an. Als Beispiel: am 1. Mai 2014 sind wir von Nuttlar am Evenkopf zur Altenbürener Mühle und zurück gelaufen. Desweiteren unternehmen wir eine 3 oder 4-Tagesfahrt. Im August 2014 sind wir zum Edersee gefahren und haben dort in 4 Tagen den Edersee auf dem Urwaldsteig umrundet. Die einzelnen Etappen waren sehr anspruchsvoll es galt jeden Tag viele Höhenmeter zu bewältigen.

Ihr seht im Bereich Nordic-Walking ist das ganze Jahr etwas los, wer Interesse hat kommt einfach zu den Terminen Waldhaus Föckinghausen oder meldet Euch bei Karl-Friedrich Gödde unter Tel. 02904 3641.

Nordic-Walking-Wart Karl-Friedrich Gödde

Skifahren und mehr in
Flims – Laax - Falera
Osterferien (Karwoche) 2015

Ausschreibung

Veranstalter: **Ski - Club Bestwig**

Unterkunft: **Casa Caltgera, Laax**

Anreise: **PKW**

Termin: **28.03. bis 04.04.2015**

Achtung:
Kontaktadresse

Patrick Stratmann
0171 / 5 360 360
Robert Friederichs
0176 / 8 300 2037
laax-ostern@gmx.de

Fahrtenleitung: Robert Friederichs und Patrick Stratmann

Die allgemeinen Reisebedingungen können unter www.ski-club-bestwig.de gelesen werden.

Der Sicherungsschein wird vor der Fahrt ausgegeben, außerdem empfehlen wir dringend für nicht Privat – Versicherte zusätzlich eine **Auslands – Kranken- und Unfallversicherung** abzuschließen.

Leistungen:
7x Übernachtung HP, 6 Tage Skipass, Vereinsskischule, Versicherungen und Kosten. Vom reichhaltigen Frühstücksbuffet kann die Mittagsmahlzeit mitgenommen werden.

Achtung: Vereinsskischule nur für Skiläufer, die selbständig Tellerlift fahren können und den Grundschwung im mittleren Gelände beherrschen. Anfänger werden gebeten, sich in der örtlichen Skischule anzumelden.

Kosten: Jugendliche **(6 bis einschließlich 17 Jahren)** und erwachsene Mitglieder.
(Nichtmitglieder zahlen in jeder Kategorie 25 € mehr.)

1 Bettzimmer	Erwachsene	630,-- €	Jugendliche	475,-- €
2 Bettzimmer	Erwachsene	610,-- €	Jugendliche	430,-- €
3 und 4 Bettzimmer	Erwachsene	590,-- €	Jugendliche	400,-- €
8 Bettzimmer	Erwachsene	550,-- €	Jugendliche	390,-- €

Kinder unter 6 Jahren benötigen keinen Liftpass Preise auf Anfrage

Die Preise kalkulieren sich auf einer Basis von 1,20 €/SFR. Da die wesentlichen Kosten in SFR bezahlt werden und wir weder Verlust noch Gewinn machen wollen, muss auf mögliche Preisänderungen hingewiesen werden.

PKW - Anreise: **Die Fahrtkosten trägt jeder Teilnehmer selber.** Die Mitfahrt wird über die Fahrtenleitung geregelt. Jugendliche Mitglieder können im Vereinsbus gegen einen Aufpreis von 60,-- € befördert werden.

Fahrtenkonto: SC Bestwig Volksbank Sauerland e.G.
BLZ: 466 600 22 Konto Nr.: 2202 000 202 Kennwort: Laax

Anzahlung: 50,-- € pro Teilnehmer bis zum **30.11.2014**
Erst bei Anzahlung ist die Teilnahme der Fahrt bestätigt. Anmeldungen werden nach Datum des Zahlungseinganges berücksichtigt!

Restzahlung: Vor Antritt der Fahrt, nach der schriftlichen Bestätigung.

Die letzten Informationen gibt es ca. 3 Wochen vor der Fahrt. Anfänger sollten in unserer Vereinsskischule im Skigebiet Bruchhausen fleißig trainieren, damit sie fit werden für die tollen Pisten von LAAX.

Radtour Südschwarzwald-Radweg

vom 02.06.2015 bis 07.06.2015 (über Fronleichnam)

Im Mai 2009 wurde der Südschwarzwald-Radweg rund um den Naturpark Südschwarzwald neu eröffnet. Ich habe ihn im Frühsommer diesen Jahres getestet und war begeistert! Von den weitläufigen Hochflächen des Schwarzwaldes geht es zunächst Richtung Titisee und Wutachschlucht. Teilweise auf ehemaligen Bahntrassen fährt man später nur noch bergab bis zum Hoch-Rhein, wo der Radweg dann links und rechts des Flusses, teilweise auch auf Schweizer Gebiet, seinen Weg nimmt. Wir fahren durch schöne Städte wie Waldshut, Bad Säckingen und Rheinfelden, können beeindruckende römische Siedlungsanlagen im schweizerischen Kaiseraugst besichtigen und radeln dann nach Basel. Hinter Basel geht es dann sogar ein Stück durch Frankreich und über die neu errichtete Dreiländerbrücke zwischen der Schweiz, Frankreich und Deutschland zurück auf die deutsche Rheinseite. Der Radweg führt im Anschluss daran den Rhein entlang, weiter Richtung Norden ins sonnen- und weinreiche Markgräfler-Land mit vielen kleinen Weinorten. Höhepunkt der letzten Etappe ist dann der Zielort Freiburg, die zweite Heimat des Fahrtenleiters. Die Strecke enthält nur am Anfang kleinere Steigerungen und ist insgesamt 235 km lang. Befahren werden kann die Route mit Trekking-Rädern und Mountainbikes. Sie verläuft zu etwa 30% auf Wald- und Schotterwegen und zu etwa 70% auf Asphalt, bis auf wenige Ausnahmen auf separaten Radwegen und kleineren Landstraßen. Die Vielfalt der Landschaften wie der Hochschwarzwald mit seinen Bergen und Tälern, dann die Flusslandschaften des Hoch-Rheins und später dann die nur leicht hügelige Weingegend des Markgräfler-Landes hat mich am meisten beeindruckt. Ich habe sehr schöne Quartiere ausgesucht und auch kulinarisch werden die Teilnehmer auf ihre Kosten kommen!

Hier die genauen Daten der Tour:

1. Tag: Anreise mit dem Skiclub-Bulli von Bestwig bis Hinterzarten
2. Tag: von Hinterzarten über Titisee, Neustadt, Bonndorf nach Stühlingen (ca. 60 km)
3. Tag: von Stühlingen in die Nähe von Rheinfelden (ca. 70 km)
4. Tag: von Rheinfelden über Basel, Weil am Rhein nach Bad Bellingen (ca. 60 km)
5. Tag: von Bad Bellingen nach Freiburg (ca. 45 km); nachmittags Bummeln durch Freiburg und Abschlussessen in Freiburg
6. Tag: Rückreise von Freiburg nach Bestwig

Je nach Anzahl der teilnehmenden Personen werden sich die Reisekosten auf insgesamt etwa 420,00 € belaufen. Darin enthalten sind Hin- und Rückreise mit dem Vereinsbulli, 5 Übernachtungen mit Frühstück in Hotels und Gasthöfen, Gepäcktransport zu den Quartieren, an einigen Tagen Mittagssnacks und Versicherungen + allgemeine Kosten der Reiseleitung. Für die Hin-und Rückreise im Vereins-Bulli stehen nur 7 Plätze zur Verfügung, weshalb sich eine rasche Anmeldung empfiehlt. Ansonsten Eigenanreise wodurch sich der Gesamtreisepreis etwas reduziert. Anmeldungen bei Jürgen Zillikens, Rechtsanwaltskanzlei, Am Markt 8, 59929 Brilon, Tel: 02961 / 4091 (Büro) oder Fax: 02961 / 51541 oder per E-Mail: brilon@kanzlei-zillikens.de oder privat bei Jürgen Zillikens unter der Rufnummer 02961 / 4262.

Sicherlich habt Ihr Euch gewundert, weshalb die Schneeflocke für das Vereinsjahr 2013/2014 nur in einer kompakten Version erschienen ist. Da es im vergangenen Jahr nicht sicher war, ob der Verein weiter bestehen wird, war der Fokus zunächst darauf gerichtet, den Fortbestand zu sichern. Dies haben wir mit der Neubesetzung des geschäftsführenden Vorstandes in der Jahreshauptversammlung geschafft. Leider ist dabei die Schneeflocke etwas „zu kurz“ gekommen.

Für das aktuelle Vereinsjahr 2014/2015 wird die Schneeflocke wieder in der gewohnten Form erscheinen.

Daher schon heute der Aufruf an alle: schreibt und fotografiert während der Fahrten, Touren und sonstigen Veranstaltungen damit wieder eine „große“ Schneeflocke erscheint.

Die nächste Schneeflocke 2014/2015 wird dann wie gewohnt zur Skibörse 2015 verteilt werden.

KitzSki ruft!
LEITNER
LEITNER
LEITNER
LEITNER
LEITNER